

als Ergänzung und Schmuck, ja geradezu als Ersatz für die Lumba bei Leichengottesdiensten und Jahrtagen — und auf diese Weise ist das eine und andere erhalten geblieben oder wenigstens in Ehren gehalten worden. Auch die Firma Mauch hat bereits ein solches geliefert, und es stünde jedem Gotteshause gut an. — Eine feine Arbeit ist auch ein in den Formen mittelalterlicher Reliquarien gehaltenes Kästchen in Hausform für die heiligen Oele zum Gebrauch im Rottenburger Dom.

Jede einzelne Dach- bzw. Frontseite ist aus einem Stück herausgearbeitet und bis ins Detail sorgfältig durchgeführt.

Daß die Kunstübung sich nicht in dem Gebrauch der „kirchlichen“ Stilarten erschöpft, beweist ein Bildrahmen in großen Dimensionen: Lorbeer mit Wurzeln, Stamm und Zweigen, das Bild von unten nach oben umfangend, in mühsamer, aber sorgfältiger Arbeit aus dem Eisen herausgetrieben. Er hat eine würdige Stätte gefunden. Herr Geh.

Kommerzienrat Mauser-Oberndorf a. N. hat ihn auf der Ausstellung in Billingen erstanden und das Bild seines Bruders, des Miterfinders des deutschen Infanteriegewehrs und Mitbegründers der Oberndorfer Waffenfabrik, ihm einfügen lassen. — So steht Altes neben Modernem, Profanes neben Kirchlichem, der beste Beweis für das Vorhandensein individueller Gestaltungskraft. Letztere ist Naturanlage, also Gottesgabe; aber ihre Ausbildung ist Sache persönlicher Energie und Hingebung und eifrigen

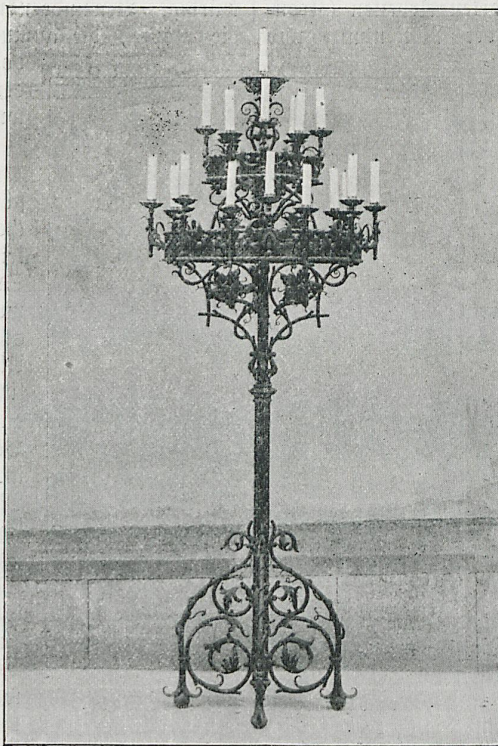
Natens und Zusammenarbeitens. Und an letzterem hat man es hier allerdings nicht fehlen lassen. An der Spitze steht Herr R. Mauch; und er hat seine Söhne alle nacheinander in die eigene Lehre genommen. Dann aber mußten sie samt und sonders auf die Wanderschaft, um das Erworbene zu erweitern und zu vertiefen. Wenn sich heute die Firma „R. Mauch u. Sohn“ nennt, so liegt darin die Anerkennung dafür, daß der

älteste Sohn für sie ein wichtiger Faktor geworden ist. Die rheinischen Städte mit ihren Werkstätten,

Sammlungen und Schulen, unter letzteren namentlich Düsseldorf, haben ihn weitergebildet und zu Arbeiten befähigt, für die in der Heimat vielfach erst wieder Terrain gewonnen werden muß. Die Naturanlage und der persönliche Fleiß haben ihm die Fähigkeit verliehen, das Gesehene nicht einfach zu reproduzieren, sondern im Geiste der Stilarten der Vergangenheit

selbständig zu schaffen. Es ist kein Kopieren der Vorlagen irgend eines

Formenschatzes oder ein Umsetzen in größere oder kleinere Verhältnisse mit dem Storchenschnabel, sondern individuelles Entwerfen und Gestalten. Daher auch das rasche Hineinwachsen in den modernen Stil, wie es der Oberndorfer Bilderahmen zeigt, und wenn die jüngeren Brüder sich entsprechend entwickeln — der eine arbeitet zur Zeit in Köln, der andere befindet sich nach mehreren Wanderjahren am Rhein gegenwärtig auf der Straßburger Handwerkerschule —, so



Leuchter in Rottenburg-Gingen.